

**Niederschrift über die Sitzung des Gewerbe-, Agrar-, Bau- und
Liegenschaftsausschusses am 01.10.2018, um 15.30 Uhr in Bornich,
Treffpunkt: Ortsausgang Richtung Weisel**

Anwesend: Karin Kristja, Bürgermeisterin

Herr Heuser, Planungsbüro Karst

Herr Weidenbach, VG Loreley

Ratsmitglieder: Ingo Metz, Dietmar Dommershausen, Klaus Börner, Paul Witzemann, Eckhard Lenz, Berthold Michel, Heiko Zimmermann ab 15.40 Uhr,
Gaby à Wengen

Ausschussmitglieder: Rainer Zimmermann und Werner Meister

Tagesordnung:

1. Beratung und Beschlussempfehlung über die Ausweisung eines Neubaugebietes in Bornich

Die Bürgermeisterin eröffnet um 15.30 Uhr die Ausschusssitzung. Sie stellt fest, dass die Einladung am 24.09.2018 an die Ausschussmitglieder und den Rat verschickt wurde sowie im Loreley-Echo 39/2018 ordnungsgemäß eingeladen worden ist.

Zuerst wird Feldweg Richtung Wieslad, der rechts von der L338 zwischen dem Anwesen Friedrich Brodt und Seifert abbiegt besprochen. Nachdem die Bürgermeisterin erläutert hat, dass das vorgesehene Baugebiet sich rechts und links des Feldweges erstrecken könnte, bestünden ja in Richtung Feldflur vielfältige Möglichkeiten der Erweiterung des Baugebietes. Bedenken gibt es, da der Feldweg von allen Landwirten gebraucht und stark genutzt wird und in einem Neubaugebiet nicht sinnvoll wäre, es wäre zu befürchten, dass es zwangsläufig zu Unmut bei den Anwohnern kommt.

Auf Nachfrage erklärt Herr Weidenbach, dass ein neu zu bauender Weg für die Landwirtschaft voll auf Kosten der Gemeinde bzw. der Jagdgenossenschaft geht.

Die Überplanung sollte bis Flurstück 31 gehen, so dass man im ersten Schritt 6-7 Bauplätze ausweisen könnte. Bei einer angeregten Diskussion stellt sich die Frage, ob alle Gartenbesitzer auch ihre Grundstücke verkaufen würden.

Schallschutzgutachten muss erstellt werden: für den Verkehr – L338 – und für den Gewerbebetriebe. Ein Schallschutzgutachten für den Verkehr kostet zwischen 2 und 3000 €. Für die Industrie kostet es 1000-1500 € pro Betrieb.

LANGPUTTELSWEG

Auch hier muss ein Schallschutzgutachten her. Als Lärmschutz würde sich ein Erdwall anbieten, dessen Höhe vom Gutachten abhängt.

Herr Heuser stellt fest, dass es sich hier um ein reines Wohngebiet und nicht um ein Mischgebiet handelt.

Sowohl Herr Heuser als auch Herr Weidenbach schlagen vor, rechts und links der Ortsstrasse Baugebiet auszuweisen. Es wären 3+4=7 Bauplätze möglich. Dies ist die kostengünstigste Variante – es würde wahrscheinlich kein Schallschutzwall gebraucht.

Lt. Herr Weidenbach hat die Gemeinde auch noch den Vorteil, dass die vorhandene Ortsstrasse durch die Neubebauung günstiger zu unterhalten ist, da eine Refinanzierung über die wiederkehrenden Beiträge zu erheben ist.

Auch hier gehören der Gemeinde keine Grundstücke.

Lt. Herrn Krämer Techn. Leiter der Werke der VG sind beide Gebiete schon früher einmal Thema gewesen. Die Erschließung ist an beiden Gebieten machbar und muss zwischen Gemeinde und Werke geregelt werden.

Herr Heuser wird ein Plan für beide Neubaugebiet erstellen, dieser soll in einer der nächsten Sitzung von ihm öffentlich vorgestellt werden

Ende der Sitzung: 16.30 Uhr

Protokollführerin

Bürgermeisterin

Gaby à Wengen

Karin Kristja